

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Ausführten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 29.

Mittwoch den 11. April 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die allgemeine Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer für das laufende Jahr im hiesigen Orte beendet ist, so werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 des Ergänzungssteuergesetzes

vom 2. Juli 1902 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche allhier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der vorchriftsmäßig ausgefertigte Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen **Ortssteuereinnahme** zu melden.
Brettnig, am 5. April 1906.
Der Gemeindevorstand daselbst.

Cerillides und Sächsisches.
Brettnig. Am Palmsonntag wurden aus unserem Orte 63 Konfirmanden, und zwar 35 Knaben und 28 Mädchen, konfirmiert.
— Sächsischer Kreisturntag in Glaschütte. Man schreibt: Eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen steht dem für den 3. Osterfesttag nach Glaschütte einberufenen Sächsischen Kreisturntag bevor. Nach Entgegennahme des Geschäftsberichts des Kreisvertreter sowie des Kasinobereichs und Prüfung der Rechnung steht die Frage der Erwerbung der Rechte einer juristischen Person für den 14. Deutschen Turnkreis (Königreich Sachsen) zur Besprechung, während weiter das Grundgesetz der Unterstützungskasse verschiedenen Vorschlägen unterworfen und hierdurch insbesondere Mittel zur Ausbildung von Vorturnern und Beschaffung von Geräten bereit gestellt werden sollen. Der zur Beratung stehende Haushaltsplan für 1907 und 1908 liegt bei 35 000 Mark Einnahme neben den Verwaltungskosten und Zahlungen an die Deutsche Turnerschaftskasse insbesondere auch 1400 Mark für einen Vorturnerlehrgang und 1400 Mark Ueberweisung an die Unterstützungskasse vor. Letztere Kasse rechnet mit einem Gesamtbedarf von 25 000 Mark für Unterhaltungswecke. Verschiedene Anträge einzelner Gane sowie die Wahl von 4 Mitgliedern des Kreisturnrates bilden den Schluß des Kreisturntages. Demselben geht am 2. Osterfesttag eine Sitzung des Kreisturnrates, ein Schauturnen des Turnvereins zu Glaschütte und seiner Kinderabteilungen sowie Begrüßungskette und Festspiel voraus. Der folgende Mittwoch wird die Mehrzahl der Abgeordneten noch zu einer Turnfahrt nach dem Müdentürmchen vereinigen.
— Nicht auf den Rasen setzen! Diese Mahnung schärfe man in jetziger Zeit, wo das erste junge Grün auf den Wiesen und Wegerändern so verlockend zum Niederlegen einladet, den Kindern allen Ernstes ein, wenn sie hinaus eilen ins Freie, um dort im fröhlichen Spiele sich zu tummeln. Das Gras ist noch feucht und kalt, und schwere Erkrankungen können die Folge des Niederlegens auf den Rasen sein. Mögen die Eltern ihren Pflegebefohlenen immer und immer wieder die obige Mahnung mit auf den Weg geben und auf deren strengste Befolgung ein wachsam Auge haben.
— Ueber das Ende des Lehrermangels in Sachsen schreibt die „Leipziger Lehrerzeitung“ folgendes: „Nach dem Berichte des Ministeriums sind Ostern 1905 noch 37 Seminaristen und Michaelis 1905 60 als Vikare verwendet worden. Nun sind aber schon Ostern 1905 eine ganze Anzahl Lehrer, die die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden haben, ohne Anstellung geblieben, da sie sich nicht rechtzeitig um eine Stelle beworben haben, oder aus anderen Gründen. Es ist wohl als sicher anzunehmen, daß in Zukunft zunächst diese Lehrer berücksichtigt werden und nicht wieder zum Ausschlußmittel der Anstellung von Seminaristen gegriffen wird. Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit wird Ostern, nachdem etwa 720 Seminarabiturienten nach

bestandener Abgangsprüfung ins Amt getreten sind, der Lehrermangel in Sachsen aufgehört haben.“
— Das erste Frühjahrsgewitter am letzten Freitag hat manichfachen Schaden angerichtet und Opfer gefordert. So wurde in Pähnitz auf dem Felde ein 14jähriges Mädchen, das hinter dem vom Vater gesteuerten Pflug einherstappte, vom Blitze getroffen und sofort getötet. Das Mädchen sollte diese Ostern konfirmiert werden. Fast gleichzeitig wurde nicht weit davon, in Reulichen, ein auf dem Felde arbeitender Knecht samt seinen beiden Pferden erschlagen. In Moosheim bei Dainichen schlug ein Blitz in das Dach des Friedrichs Gutes und jänderte an drei Stellen. In Hilmisdorf richtete ein Blitzstrahl im Fabrikgebäude der Stuhlfabrik von Weiß schweren Schaden an. Die hohe Fabrikselekturte zusammen und zertrümmerte im Fall das Maschinen- und Dampfseilgebäude vollständig. Zum Glück gelang es, den entstandenen Brand bald zu löschen. Drei Fabrikarbeiter wurden verletzt, einer schwer, die anderen minder schwer. In Golditz traf ein Blitzstrahl ein Gebäude der Frauenerpflegungsabteilung, ohne zu zünden.
P a u l s n i g, 7. April. Heute vormittag besuchte Herr Kreishauptmann v. Graushaar zum ersten Male die hiesige Stadt und wurde vom Herrn Bürgermeister Dr. Michael auf dem Bahnhofs empfangen. Im Sitzungssaale des Rathhauses hatten sich die Mitglieder des Rats-Kollegiums und die Vorsitzenden des Stadtverordneten-Kollegiums versammelt. Nach einer Begrüßungsansprache seitens des Herrn Bürgermeisters erwiderte der Herr Kreishauptmann in liebenswürdigster Weise, ließ sich sodann die anwesenden Herren vorstellen und beschäftigte hierauf die Räumlichkeiten des Rathhauses, das städtische Museum, die Kirche, das Elektrizitätswerk und die neue Schule. Mittags 12 Uhr 39 Minuten fuhr Herr Kreishauptmann v. Graushaar wieder nach Bautzen zurück.
R a m e n s. Am Sonnabend abends starb hier nach schwerem Leiden der langjährige Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr und stellvertretende städtische Branddirektor Herr Hermann Böhm.
S c h m ö l l n. Am Montag wurden bei verschiedenen hiesigen, der Wildddieberei verdächtigen Einwohnern Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Untersuchung blieb nicht erfolglos, da eine Anzahl Gewehre und zahlreiche Patronen vorgefunden und beschlagnahmt wurden.
B a u z e n. Von der 1. Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurde am Sonnabend der Kirchschullehrer Wenke in Rosenthal bei Ramens, welcher verheiratet und Vater von 7 Kindern ist, zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Derselbe war Kassierer des Halbiger Spar- und Darlehnsvereins und hatte demselben in einem Zeitraum von zirka 8 Jahren gegen 20,000 Mark unterschlagen.
— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Fabrik-Erweiterungsbaue der Firma Gebrüder Weigang in Bautzen. Der Ar-

beiter Rohark aus Steindorf bediente eine mit Dampf angetriebene Betonmaschine. Auf noch unbekannter Weise geriet Rohark in das in vollem Gange befindliche Werk und wurde vollständig durch dasselbe gezogen. Er erlitt fürchterliche Verwundungen am ganzen Körper und besonders schwere innere Verletzungen. Sein Zustand ist hoffnungslos. Rohark ist 24 Jahre alt und hat für einen arbeitsunfähigen Vater zu sorgen.
D e r r n h u t. Herr Missionar Koag und Frau, welche früher schon in Deutsch-Ostafrika tätig waren, und Schwester Hartmann haben sich am 31. März zur Reise nach Deutsch-Ostafrika an Bord des „Bürgermeister“ in Hamburg eingeschifft. Desgleichen ist ein lieber Besuch, Herr Leonhard Reichel und Familie, wieder nach Niagaragua in Nordamerika abgereist und am 27. März in Bremerhaven an Bord des „Kronprinz Wilhelm“ in See gegangen.
— Bei lebendigem Leibe verbrannt ist auf der Chaussee von Döbau nach Lauba der ehemalige Dienstmann Ernst Hängel aus ersterem Orte. Der Bedauernswerte, dem sämtliche Kleidungsstücke bis auf die Schuhe vom Leibe gebrannt waren, wurde bestunngelos im Chausseegraben aufgefunden und in das Döbauer Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf seinen fürchterlichen Qualen erlag. Vermutlich hat sich Hängel in angetrunkenem Zustande eine Zigarre angezündet, wobei durch einen unglücklichen Zufall die Kleidung in Brand geraten ist. Der Verstorbene war 52 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe und vier zum Teil erwachsene Kinder.
D r e s d e n, 9. April. In der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr sprang vom mittleren Pfeiler der Augustusbrücke eine etwa 16—20 Jahre alte Unbekannte in die Elbe und verschwand sofort in den Fluten.
— Der Umbau der Augustusbrücke zu Dresden, dessen Dauer auf vier Jahre berechnet ist, wird nach neuen amtlichen Mitteilungen im Herbst begonnen werden. Die Architektur des Oberbaues entwirft der bekannte Architekt Professor Kreis. Die sehr schwierigen Vorarbeiten hat das städtische Tiefbauamt unter Leitung des Oberbaurats Klette geleistet.
— Vermißt wird in Sporitz der Gemeindevorstand Trautmann. Derselbe hat sich am Donnerstag früh entfernt und dürfte seitdem umherirren. Trautmann war in letzter Zeit nervenleidend. Nachrichten über den Verbleib desselben wolle man an das Gemeindeamt zu Sporitz gelangen lassen.
— Der frühere Bürgermeister von Gottscheuba. Wegen Herbeiführung einer falschen Urkunde und Fälschung von Protokollen hatte sich am Sonnabend vor dem Dresdner Landgericht der jetzt vom Amte suspendierte Bürgermeister von Strehla, Friedrich Oskar Burkhart, zu verantworten. Mitangeklagt war außerdem der Registrator und Sparkassenkontrollleur Ewald Georg Stegler. Geladen waren 30 Zeugen, darunter Kreishauptmann von Carlomig. Burkhart wurde 1890 Bürgermeister von Gottscheuba, 1894 zum Oberhaupt von Strehla neu- und 1898 wiedergewählt. Das Urteil lautete auf

Freisprechung beider Angeklagten. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß nur ein disziplinelles Versehen vorliege.
— Gemeinsamer Tod. Am Sonnabend früh wurden aus einem bei Meerane gelegenen Teiche die Leichen von zwei jungen Mädchen gezogen, die am Abend vorher aus Leipzig, wo sie in Stellung waren, jugendlich kamen und angeblich wegen schlechter Behandlung seitens ihrer Herrschaft den Tod gesucht haben. Die beiden Mädchen, 17 und 18 Jahre alt, sind Schwestern, mit Namen Wolf.
— Ueber den Nordbrenner Thos in Blauen i. L., der gegenwärtig im dortigen Gefängnis sitzt, wird mitgeteilt, daß sich die beiden Kugeln, die er bei der Schießerei in der Jöhninger Straße am Sonnabend den 24. März erhalten hat, noch in seinem Körper befinden. Er läßt sie sich nicht entfernen, was nach Ansicht der Ärzte eine Leichtigkeit wäre, und kann dazu auch nicht gezwungen werden. Die eine Kugel, von der man annimmt, daß sie sich Thos durch einen Schuß in den Mund selbst beigebracht, hat ihren Sitz hinter dem Ohr, die andere ist in die Brust eingedrungen und sitzt im Rücken. Man nimmt an, daß Thos zu feig ist, um sich einer Operation zu unterziehen.
— Ein Krematorium in Blauen. Vorarbeiten zum Bau eines Krematoriums in Blauen werden eifrig gefördert. Durch Zeichnungen wurden bis jetzt 14,100 Mark für den Baufonds gesammelt. In den kleinen Nachbarstädten soll lebhafteste Propaganda für den Bau gemacht werden.
— Gegen 6000 Mark Kaution hat das Amtsgericht in Stollberg den wegen Beleidigung Zwidauer Bergdirektoren zu sechs Monaten Gefängnis verurteilten Verbandssekretär Polorny aus Zwidau vorläufig entlassen.
— Fabrikant Georg Ruster in Döbeln stiftete der Stadtgemeinde 15,000 Mark für Wohltätigkeitswecke.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. April 1906.

Zum Auftrieb kamen: 5759 Schlachttiere und zwar 836 Küder, 1501 Schafe, 2300 Schweine und 1032 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rito in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 74—76; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 37—40, Schlachtgewicht 70—74; Bullen: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—74; Kälber: Lebendgewicht 53—56, Schlachtgewicht 85—88; Schafe: 80—82 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 57—58, Schlachtgewicht 75—77. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramens am 5. April 1906.

Ware	Preis.		Ware	Preis.	
	M. P.	M. P.		M. P.	M. P.
50 Rilo Korn	7.80	7.40	50 Rilo Heu	2.20	2.20
Weizen	8.20	7.60	Stroh 1900	1.19	—
Berke	8.00	7.50	Butter 1 k hochper	2.60	—
Dafel	8.00	7.80	niedrig	2.40	—
Haidekorn	8.25	7.80	Gefäßen 50 Rilo	12.00	—
Diese	14.00	13.00	Kartoffeln 50 Rilo	2.20	—